

Olympiasieger Marcel Fischer Frauen fechten anders

VON LEILA BONOMO

En garde! Catherine Zeta-Jones (36) beweist im Film «The Legend of Zorro»: Fechten ist auch Frauensache. Marcel Fischer (27), Schweizer Olympiasieger mit dem Degen, hofft, dass viele Frauen durch den Film zum Fechten inspiriert werden.

Wenn Catherine Zeta-Jones in «The Legend of Zorro» (zurzeit im Kino) das Schwert schwingt und die männlichen Gegner mit ihrer Fechtkunst in die Flucht schlägt, dann freut sich auch Olympiasieger Marcel Fischer: «Sie ficht sehr gut. **Es ist eine Augenweide, ihr zuzusehen. Sämtliche Fechtscenen haben ein sehr hohes Niveau.**»

Der Fechtsport kämpft gegen das Vorurteil, ein maskuliner Sport zu sein. Obwohl die eleganten Bewegungen eigentlich eher Frauen ansprechen sollten. **«Beim Fechten geht es nicht um Gewalt oder Muskeln, sondern um mentale Stärke.** Vor allem bei der Koordination und Taktik sind Frauen im Vorteil», sagt Fischer. Das bestätigt auch Catherine Zeta-Jones: **«Es ist wie beim Tanzen.** Ich fühlte mich beim Kampf mit Schwert und Degen voll im Element.»

Schuld an dem falschen Image des Sports sind auch die «Mantel und Degen»-Filme mit den romantischen Darstellungen von mutigen Rittern, tollkühnen Musketieren oder eben: Zorro. **Filmhelden, die um Ruhm und Ehre kämpfen** und ihre Angebetete vor dem Gegner retten.

Hollywood-Romantik hat für Fischer aber keine Rolle gespielt; seine Leidenschaft für den Sport entdeckte er als 10-Jähriger bei einem Probetraining. «Man muss klar unterscheiden zwischen dem **sogenannten Theaterfechten, wie es im Film praktiziert wird, und dem Sportfechten**», erklärt Fischer. «Das sind zwei verschiedene Welten.»

Beim Sport seien alle Bewegungen spontan, jeder Fechter habe seinen eigenen Stil und seine eigene Taktik. «Beim Theater-

fechten oder Filmfechten ist alles choreografiert», so Fischer.

Harte Knochenarbeit. Fischer hat das einmal für einen Showkampf gemacht. «Theaterfechten ist sehr intensiv und braucht viel Vorbereitung.» Die Fechttechnik sei im Theater und beim Sportfechten dieselbe. **«Aber die Schauspieler leben gefährlich,** weil natürlich ohne Masken gekämpft wird», so Fischer.

Deshalb überrascht es nicht, dass Zeta-Jones ihren Fechtpartner Antonio Banderas verletzt hat. Und nicht nur ihn: «Rufus Sewell, dem schurkischen Grafen Armand, habe ich fast die Nase abgehauen», erzählt sie.

Marcel Fischer würde gerne einmal mit der britischen Schauspielerin die Klingen kreuzen. **«Fechtende Frauen sind elegant, attraktiv und sexy»**, findet er.

Frauen in der Schweiz lieben vor allem die Ästhetik des Fechtens. Dies hat eine BLICK-Umfrage ergeben (rechts).

MARCEL FISCHER Zwischen Degen und Spital

Als 10-Jähriger fing Marcel Fischer (27) mit Fechten an. Bei den Olympischen Spielen 2004 in Athen focht er sich in die Herzen des Schweizer Publikums. Mit dem **Gewinn der Goldmedaille** im Degenfechten löste er einen regelrechten Fechtboom aus.

Bei der Fecht-WM in Leipzig Mitte Oktober 2005 wurde Fischer Sechster im Einzel.

Der gebürtige Bieler lebt seit sechs Jahren in Basel und studiert Medizin im elften Semester. Im nächsten Jahr will er das Staatsexamen ablegen und sich als Halbprofi auf die Sommerspiele 2008 vorbereiten.

www.fischermarcel.ch / www.swiss-fencing.ch

